

## 4. Bibliographie der Schriften

### **Der Vorschmack des ewigen Lebens / In einer Predigt Über das Evangelium Matth.XVII, v.1==9, am 6.Sonntag nach Epiphan. Anno 1698, In der ...**

**Francke, August Hermann**

**Halle, 1698**

Das andere Stück.

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

auffgethan; denn wer da bittet/  
 der empfähet / und wer da su-  
 chet / der findet / und wer da an-  
 klopfet / dem wird auffgethan.  
 So sehet ihr denn nun / auff welche  
 Arth und Weyse / oder durch welchen  
 Weeg ihr dazu gelangen könnet / daß  
 ihr die Gnade Gottes / und den Vor-  
 schmack des ewigen Lebens alle  
 empfinden möget.

## Das andere Stück.

**V**isset uns denn nun auch zum  
 Wandern erwegen;  
 Worinne denn solcher  
 Vorschmack des ewigen Le-  
 bens bestehe. In unserm E-  
 wangelio wird uns ein Exempel er-  
 zehlet: Da wir nicht dürfen gedens-  
 cken / daß es allemal in denselben  
 Umständen geschehe / wie es jenes-  
 mal geschehen ist. Das war ein E-  
 xempel

pempel / darinnen Petrus / Jacobus  
 und Johannes den Vorschmack des  
 ewigen Lebens in ihrem Theil erfuh-  
 ren: Gott der Herr aber kam auff  
 viel tausenderley Weyse seinen Kin-  
 dern empfinden lassen den Vor-  
 schmack des ewigen Lebens / und ist  
 nicht an eine und andere Weyse ge-  
 bunden. Wir können aber wol aus  
 diesem Exempel sehen; Worinne  
 insgemein der Vorschmack des  
 ewigen Lebens bestehe. Es heis-  
 set hier; Und Er ward verkläret  
 vor ihnen. Welche Verklärung  
 uns also beschrieben wird; Sein  
 Angesicht leuchtet wie die Son-  
 ne / sein Kleid war weiß wie ein  
 Licht 2c. Welches uns denn gleich-  
 fals beschrieben wird in dem Ewange-  
 listen Marco Cap. IX. mit diesen  
 Worten; Seine Kleider wurden  
 weiß wie der Schnee / daß kein  
 Färber auff Erden sie so weiß  
 machen

machen kann. Desselben gleichen bey dem Luca am IX. Cap. wird uns eben diese Verklärung also beschrieben/ da Er betete / ward die Gestalt seines Angesichts anders/ und sein Kleid ward weiß und glänzte. So bestehet nun der Vorschmack des ewigen Lebens darinnen / wenn Christus sich in uns verkläret/ wenn Er sich vor den Augen unsers Glaubens herrlich machet: denn durch das verklären wird an diesem Orth so viel gesaget; der Herr Jesus habe sich den Jüngern nicht in einer verachteten/ elenden/ und niedrigen/ sondern in einer recht herrlichen/ himmlischen Gestalt und göttlicher Klarheit/ als der HERR der Herrlichkeit gezeiget. Es wird uns ferner alhier angezeigt / worinn der Vorschmack des ewigen Lebens bestehe / wenn gesaget wird; Da er noch also redete / siehe da überschattete sie eine lichte Wol-

tte und siehe eine Stimme aus  
 der Wolcke sprach: Diß ist mein  
 lieber Sohn an dem ich wohlge-  
 fallen habe / den sollt ihr hören.  
 Siehe! dieses ist das allervornehm-  
 ste in diesem Text / daß nemlich der  
 himmlische Vater ein solch Zeugniß  
 gegeben hat von seinem Sohn **JESU**  
**CHRISTO**: und deswegen führet auch  
 Petrus solches an im 1. Cap. der 2.  
 Epistel / wenn er saget; Wir ha-  
 ben nicht den klugen Fabeln ge-  
 folget / da wir euch kund gethan  
 haben die Krafft und Zukunfft  
 unsers **HERRN JESU CHRISTI** /  
 sondern wir haben seine Herrlich-  
 keit selbst gesehen / da Er empfieng  
 von **GOTT** dem Vater Ehr  
 und Preis von der großen Herr-  
 lichkeit dermassen; Diß ist mein  
 lieber Sohn / an dem ich wohlge-  
 fallen habe / und diese Stimme  
 haben wir gehöret vom Himmel  
 bracht / da wir mit Ihm waren  
 auff

auff dem heiligen Berge. Da nun Petrus solches erzehlet/ setzet er bald dazu: Wir haben ein vestes Prophetisches Wort und ihr thut wohl/ daß ihr darauß achtet als auff ein Licht/das da scheinet in einem dunckeln Ort/ biß der Tag anbreche und der Morgenstern auffgehe in euren Herzen. Wie nun dieses eine rechte hohe Gabe Gottes gewesen/ daß sie selbst mit ihren Ohren gehöret und mit Augen gesehen haben / und selbst mit ihren Händen betastet / was sie den Menschen Kindern vom Wort des Lebens verkündigen sollten; Wie auch Johannes sich klärlich darauß beziehet im I. Cap. der I. Epistel/ und auch im I. Cap. des Evangelii/ wenn er spricht: Wir sahen seine Herrlichkeit/ eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohnes vom Vater/ voller Gnad und Wahr-

heit

heit

Wahrheit : Also ist dieses ein großer Vorschmack des ewigen Lebens/ wenn es Gott der Herr nicht dabey bewenden läset / daß der Mensch das Wort Gottes höret und in seinen Sinn fasset ; sondern daß er die Dinge / die in Gottes Wort stehen / und die von Jesu Christo gesagt werden / in seinem Herzen selbst so erfähret / daß Gott solch Zeugniß in des Gläubigen Herzen giebet von seinem Sohne / daß er in demselben habe das ewige Leben / nach den 4. der 1. Epistel Johannis. Siehe ! lieber Mensch / solches wird auff mancherley Weise erfahren : Es kann geschehen im Gebet ; es kann geschehen in der Betrachtung des Wortes Gottes ; es kann geschehen im Lobe Gottes ; es kann geschehen im Glauben und seinen Früchten ; es kann geschehen in der Liebe und ihrer Wirkung ; es kann geschehen in der Hoffnung der zukünftigen Güter. Diejenigen so  
noch

noch mit mehrern erkennen wollen/  
 worinnen solcher Vorschmack des  
 ewigen Lebens bestehe / die haben  
 nachzulesen / was der seelige Jo-  
 hann Arndt nicht allein in seinem  
 dritten Buch vom wahren Christen-  
 thum / sondern auch in einem sonder-  
 lichen Tractätlein; so in den neuen  
 Editionen ins 5. te Buch gebracht ist:  
 von der Vereinigung mit Gott /  
 davon weitläufftiger gehandelt / und  
 gewiß mit solchen ausbündigen und  
 nachdencklichen Worten beschrieben  
 hat / daß wir daran genug zulesen  
 und zulernen haben. Indessen so  
 müssen wir auch wohl mercken / daß /  
 ob wir auch noch nicht viel vom Vor-  
 schmack des ewigen Lebens fühleten /  
 wir doch Achtung zugeben haben auff  
 das Wort Gottes / als auff ein  
 Licht / das da scheint in einem  
 dunkeln Ort / biß der Tag an-  
 breche / und der Morgenstern  
 auffgehe in unserm Herzen;  
 Wie

Wie Petrus sagt in der II. Epistel  
am I. Capitel. Hieraus können  
wir nun einiger maßen erkennen /  
worinnen der Vorschmack des ewi-  
gen Lebens bestehe: Denn wer kann  
es zur Genüge ausführen?

### Das dritte Stück.

**E**s ist nun auch dieses übrig/  
das wir betrachten;

Wie solcher Vorschmack  
des ewigen Lebens zuge-  
brauchen. Wir müßens kurz  
fassen / dieweil die Zeit vorbey läuft.  
Es wird uns solches mit den Worten  
des himmlischen Vaters angezeigt/  
wenn er saget: den sollt ihr hören.  
Erstlich kömmt ja alles darauff an/  
das wir Christum als unsern Hey-  
land desto besser erkennen / unser gan-  
zes Herz ihm zu eigen geben / und ihn  
recht lieb gewinnen sollen / ja das wir  
im